

AUSSTEIGEN, BITTE!

DER ANFANG VOM ENDE DER FOSSILEN

Die Klimadelegation e.V. ist ein politisch unabhängiger Zusammenschluss junger Menschen, die sich in der internationalen Klimapolitik engagieren. Für junge Menschen weltweit reproduziert und verstärkt die Klimakrise soziale Ungerechtigkeiten, an deren Wurzel wir systemisch ansetzen müssen. Solche Wurzeln der sozialen Ungerechtigkeiten durch die Klimakrise betreffen Menschen aus dem globalen Süden stärker. Junge Klimaaktivist*innen und Gerechtigkeitsbewegungen aus dem globalen Süden kämpfen gegen diese Wurzeln täglich an. Wir als Klimadelegation, ein privilegierter Verein aus dem globalen Norden, setzen uns in einer gemeinsamen, globalen Bewegung für Klimagerechtigkeit ein.

Unsere wichtigsten Positionen richten sich an politische Entscheidungsträger*innen und Medien.

Gerechter Ausstieg aus allen fossilen Energieträgern

Der Kern zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens ist der Ausstieg aus allen fossilen Energien, die für 75% der Treibhausgasemissionen verantwortlich sind.¹ Wir brauchen auf der COP28 einen eindeutigen Ausstieg aus allen fossilen Energien weltweit. Ohne eine klare Regelung zu einem gerechten Ausstieg verlieren Weltklimakonferenzen zunehmend ihre Glaubwürdigkeit.

Forderungen

- Der gerechte Ausstieg aus allen fossilen Energien (**Equitable Phase Out of all Fossil Fuels**) muss im Global Stocktake, im Mitigation Work Programme und einer möglichen Abschlusserklärung formuliert werden.
- Gleichzeitig müssen alle Staaten massiv in erneuerbare Energien und Energieeffizienz investieren: Bis 2030 müssen **11 Terawatt zugebaut**² werden, das bedeutet ab sofort 1,5 Terawatt pro Jahr. Zum Vergleich: Das ist über 180 Mal die gesamte Kapazität, die wir aktuell an Offshore-Windkraft in Deutschland haben³.
- Aktuell ist **Deutschland in der Energiewende nicht glaubwürdig**, denn wir investieren weiterhin in fossile Infrastruktur im Inland und unterstützen ausländische fossile Investitionen in Milliardenhöhe pro Jahr⁴ - zum Beispiel durch Kreditpakete durch die Deutsche Bank⁵. **Damit bricht Deutschland sein Versprechen von der COP26, bis Ende 2022 aus allen fossilen Investitionen im Ausland auszusteigen.**

¹ United Nations 2023. <https://www.un.org/en/climatechange/science/causes-effects-climate-change>

² Global Renewable Alliance 2023.

<https://globalrenewablesalliance.org/press-release/private-and-public-sectors-call-for-an-ambitious-global-target-of-tripling-total-renewable-energy-capacity-to-11-tw-by-2030/>

³ Offshore-Kapazität Deutschlands Juni 2023: 8.134 MW (<https://www.wind-energie.de/themen/zahlen-und-fakten/>)

⁴ Fossil Subsidy Tracker 2023. <https://fossilfuelsubsidytracker.org/country/>

⁵ Spiegel 2023.

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/klimakrise-wie-banken-die-erde-mit-billionen-krediten-fuer-oel-gas-und-kohlefoerderung-aufheizen-a-d-b8f23ab-0b53-48d7-8af2-fa8d91d1a6ac>



Globale Bestandsaufnahme (Global Stocktake)

Die globale Bestandsaufnahme (Global Stocktake) ist die Erfassung des **Status Quo auf dem Weg zur Einhaltung des Pariser Abkommens**. Sie soll die **Grundlage für die Verbesserung der nationalen Klimaschutzbeiträge** (Nationally Determined Contributions, NDCs) liefern.

Forderungen

- Zukünftig sollte es die Aufgabe des Global Stocktake sein, den Fortschritt im vollständigen Ausstieg durch NDCs streng zu überwachen.
- Wir sind nicht auf dem Weg, das Pariser Klimaabkommen einzuhalten. Deswegen müssen die NDCs in allen Bereichen, wo Treibhausgasemissionen entstehen, für 2030 deutlich nachgeschärft werden.
- Brücken zwischen einem GLOBAL Stocktake und NATIONALLY Determined Contributions (NDCs) zu schlagen, ist herausfordernd. Wir fordern daher regionale Stocktakes, um globale Ziele, basierend auf einem "Fair-Share"-Konzept⁶, herunterzubrechen. Dies ist ein wichtiger Zwischenschritt, damit Staaten eine verbindliche Grundlage haben, ihrer Verantwortung gerecht zu werden und ihre Ambitionslücken zu schließen.

Globales Ziel zur Klimaanpassung (Global Goal on Adaptation)

Jeder Mensch auf der Welt muss bestmöglich vor den Folgen der Klimakrise geschützt werden. Diese sind allerdings ungleich verteilt und treffen verstärkt Menschen, die wenig Verantwortung für die Verursachung der Klimakrise tragen. Daher ist es umso wichtiger, dass Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel möglichst gerecht verteilt und spezifisch wirksam sind.

Forderungen

- Auf der COP28 müssen sich die Vertragsstaaten auf ein gemeinsames Rahmenwerk für das globale Anpassungsziel einigen, das die Grundbedürfnisse aller Menschen weltweit schützt.
- Eine deutlich stärkere Anerkennung von lokal geführten Initiativen ist notwendig, um die Unabhängigkeit und Eigenverantwortung von direkt betroffenen Gemeinden zu stärken. Damit Klimaanpassungsmaßnahmen wirken, müssen sie lokal entwickelt und auf die spezifischen Gegebenheiten angepasst werden.
- Klimaanpassung bedarf eines drastischen Anstiegs zuschussbasierter Klimafinanzierung. Während die Industriestaaten 2021 nur 21 Milliarden Dollar zur Finanzierung der Klimaanpassung beisteuerten, werden laut UNEP jährlich knapp 387 Milliarden Dollar benötigt, um bestehende Klimaanpassungspläne weltweit zu finanzieren.⁷

⁶ Siehe [The Fair Share Approach to Establish Climate Responsibility \(climatefairshares.org\)](https://climatefairshares.org/) und [Climate fair shares - Friends of the Earth International \(foei.org\)](https://foei.org/)

⁷ Siehe: [United Nations Environment Programme \(UNEP\): Underfinanced, Underprepared, Inadequate investment and planning on climate adaptation leaves world exposed](#), S. 30.



Topf für Schäden und Verluste (Loss and Damage Fund)

Klimabedingte Verluste und Schäden entstehen, wenn Klimaschutz und Klimaanpassung versagen und z.B. extremere Wetterereignisse, der Meeresspiegelanstieg oder die Häufung von Dürren irreversible Auswirkungen auf die menschlichen Lebensgrundlagen haben. Auf der COP27 haben sich die Staaten verständigt, einen Topf für die Finanzierung für Verluste und Schäden aufzusetzen. Nun müssen die Details verhandelt werden, damit tatsächlich Gelder fließen.

Forderungen

- Auf der COP28 muss die Einrichtung des Loss and Damage Funds als unabhängige Institution mit eigener Rechtspersönlichkeit beschlossen werden.
- Das sofortige Füllen des Loss and Damage Funds mit neuen, zusätzlichen, vorhersehbaren und angemessenen Mitteln in Höhe von Hunderten von Milliarden Dollar ist notwendig. Die Schuldenkrise darf dabei nicht verstärkt werden.
- Ein schneller und unbürokratischer Zugang zu den Geldern für betroffene Communities und Staaten muss sichergestellt werden.

Klimafinanzierung

Die Staaten des Globalen Nordens haben zugesagt, im Zeitraum von 2020 bis 2025 jährlich 100 Milliarden Dollar Klimafinanzierung für Klimaschutz und Klimaanpassung zu leisten. Das wurde bisher verfehlt und stellt einen riesigen Vertrauensbruch zwischen den Staaten dar. Nach 2025 soll ein neues Klimafinanzierungsziel in Kraft treten.

Forderungen

- Der Globale Norden muss das 100-Milliarden-Ziel endlich vollständig erfüllen. Das bedeutet, insgesamt 600 Milliarden von 2020-2025 ausgewogen für Klimaschutz und Klimaanpassung bereitzustellen. Die Klimawirkung der Gelder muss dabei drastisch steigen. Auch Deutschland rechnet beispielsweise Gelder für reguläre Entwicklungsfinanzierung in seinen nationalen Beitrag ein.
- Das neue Klimafinanzierungsziel muss sich an den tatsächlichen Bedarfen des Globalen Südens orientieren und sollte dafür die Klimawandelverursacher entsprechend in die Pflicht nehmen.
- Die COP28 muss den Grundstein für einen Ausstieg aus allen fossilen Subventionen und Schuldenstreichung, d.h. dem Erlass von Schuldzahlungen für Staaten des globalen Südens, legen.

Gerechte Transformation (Just Transition)

"Just Transition" soll die gerechte Transformation hin zu einer ressourcenschonenden und existenzsichernden Lebensrealität beschreiben. Das beinhaltet den schnellstmöglichen, aber trotzdem fairen Ausstieg aus allen fossilen Energieträgern. Insbesondere Staaten mit den größten historischen Emissionen müssen Gelder in die Transformation der Energiesysteme, der Industrie und des Mobilitätssektors investieren.



Forderungen

- Das Überwinden fossiler Abhängigkeiten, den Abbau sozialer Ungleichheiten und die Sicherung zentraler Lebensgrundlage, auch in der Klimakrise
- Den Abbau klimaschädlicher Abhängigkeiten, kolonialer und patriarchaler Machtstrukturen
- Das Überwinden von rein technischen Lösungen und die Anerkennung, dass es für einen nachhaltigen Wandel eine soziale Transformation benötigt wird
- Den Übergang in eine intersektionale, intergenerationale klimagerechte Gesellschaft, die menschenrechtsbasiert umgesetzt und universal verteidigt wird

Strukturelle Veränderungen der internationalen Klimaverhandlungen

Die UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC) ist das einzige völkerrechtlich bindende internationale Forum für Klimaschutz. Dieses wird jedoch durch seine Struktur gelähmt. Die einzelnen Nationalstaaten und das Konsensprinzip sind häufig eine fundamentale Hürde für Entscheidungen, die diese durch ein einziges Veto zu Minimalkonsens verwässern. Damit setzen wir sowohl das Wohl aller derzeitigen Menschen auf der Welt sowie auch aller zukünftigen Generationen aufs Spiel.

Leider entwickeln sich die jährlichen Klimakonferenzen immer stärker zu zweckentfremdeten Großveranstaltungen, da Side-Events, PR-Zwecke oder Netzwerktreffen von den eigentlichen Verhandlungen ablenken. Wir wünschen uns eine Rückbesinnung auf das ursprüngliche Ziel, gemeinsam politische und gesellschaftliche Lösungen zu finden. Einen Ansatz bieten die Teilnehmenden: Aktuell sind zwei Drittel der akkreditierten Beobachter-Organisationen aus dem Globalen Norden, der jedoch nur ein Achtel der gesamten Weltbevölkerung vertritt. Um eine bessere Repräsentation der Weltbevölkerung auf der COP und in der gesamten internationalen Klimapolitik zu erreichen, benötigen wir deutlich größere Vertretungen der Länder des Globalen Südens, mehr junge Menschen (über die Hälfte der Menschen auf der Welt sind unter 30), sowie eine stärkere Beteiligung von Frauen.

Forderungen

- Gerechte Repräsentation muss sofort vom UNFCCC-Sekretariats umgesetzt werden.
- Die Klimadelegation gibt die Hälfte ihrer Akkreditierungen an junge Menschen aus dem Globalen Süden weiter - das erwarten wir auch von anderen Beobachter-Organisationen - speziell aus Deutschland. Dazu zählen auch Universitäten und Forschungsinstitute.
- Fossile Vertreter*innen nutzen COP28 um weitere Verträge für Gas, Öl- und Kohleinvestments abzuschließen und die Verhandlungen zu torpedieren. Für sie darf es keinen Zugang mehr geben.

POWER TO THE PEOPLE!



**KLIMA
DELEGATION**